



1 Für die Schablone der Blütenblätter festes Papier in der Mitte knicken, einen halben Bogen ausschneiden und wieder aufklappen. So erhältst du symmetrische Blütenblätter.

Teller auf den Stoff legen und mit einem Filzstift umfahren. Ebenso die Papp-Blütenblätter mehrfach umfahren. Alles ausschneiden. Für die Blütenblätter den Stoff ruhig doppelt nehmen, dann geht's schneller.

Innen, an der Filzstiftkontur entlang schneiden, sodass die Markierung mit abgeschnitten wird. So vermeidest du, dass wasserlöslicher Filzstift später vom Kleister angelöst wird und auf der Wand Spuren hinterlässt.

Lege die verschiedenen Blüten dann erstmal auf dem Boden aus, um auszuprobieren, wie viele Blütenblätter gebraucht werden und wie groß der Abstand sein soll.

Für die Stile schmale, lange Stoffstreifen abschneiden. Diese können nach oben hin ein bisschen schmaler werden. Für die grünen Blätter hat Bine Brändle den Stoff auch einfach nur geknickt und ohne Schablone frei Hand gearbeitet – hierfür werden nicht so viele gleichförmige Blätter gebraucht.

Material:

- Teller verschiedener Größen
- Festes Papier
- Verschiedene Stoffe
- Filzstift
- Schere
- Tapetenkleister (der für schwere Tapeten!)
- Breiter Pinsel
- Evtl. Tapetenschutz



Fröhliche Wandblumen

Extra-Tipps

- Sollen die Blumen später irgendwann wieder entfernt werden, die Blüten mit einem nassen Schwamm anfeuchten, die Feuchtigkeit einwirken lassen und die Blumenteile langsam von der Wand abziehen.
- Wer es noch haltbarer (und abwischbar) mag, kann die ganze Blumenwand später mit Tapetenschutz versiegeln.

Untergrund: In unserem Deko-Beispiel sind die Blumen auf eine verputzte und gestrichene Wand geklebt. Ein Tapetenuntergrund eignet sich aber ebenso!



2 Trage nun Tapetenkleister mit einem breiten Pinsel großzügig an die Stellen der Wand auf, an denen die Blumen später „leuchten“ sollen. Bappe dann die Blumenteile auf die eingekleisterten Stellen und streiche sie mit der Hand fest.



3 Solange der Kleister noch feucht ist, ist ein Verrücken der einzelnen Blumenteile für die Feinjustierung immer noch möglich. Sind alle Teile an der richtigen Position, streiche zum Abschluss noch einmal mit dem Pinsel eine Schicht Kleister über den Stoff.



4 Streiche dabei ruhig gut und „satt“ über die Ränder hinaus. Der Kleister trocknet später unsichtbar aus. Durch die zweite Schicht Kleister hast du gleichzeitig den Stoff versiegelt, sodass er nicht ausfranst.

Material:

- Fahrradfelge vom alten Rad oder neu aus dem Baumarkt (hier: 22 Zoll)
- 4 x 50 cm Metallkette, 4 S-Haken
- Metallbohrer, Rund- und Kneifzange, Klebepistole
- Lampenfassung, Kabel, Glühbirne
- Lackspray
- 7 m Aludraht (2-3 mm dick)
- 3 m Silberdraht (0,8 mm dick)
- 2 m Stoffband (2 cm breit)
- Glasklunker zum Verzieren, 14 Windlichtgläser (Ø 5 cm, 7 cm hoch)

1

Für die Vorarbeiten als erstes die Felge von der Nabe lösen, die Felge gut putzen und außen in den oberen Rand mit dem Metallbohrer drei Löcher bohren. In diese Löcher hängst du die Metallketten ein – am Besten mit einem S-Haken. Dann die Ketten oben zusammenlaufen lassen und über einen weiteren S-Haken mit der Aufhängekette verbinden.



Farbenfrohe Klunkerleuchte



2

Felge im Freien aufhängen, Zeitung unterlegen und die Felge von allen Seiten mit Lack ansprühen. Nachdem der Lack trocken ist, die Reifenrinne mit Stoffband umspannen und die Enden mit Heißkleber festkleben.

3

Die Lampenfassung samt Kabel von unten durch die Radmitte schieben und das Kabel am oberen S-Haken fixieren. Nun beginnt die Verzierung: Für die Glasklunker etwa 15 cm lange Aludrahtstücke abknipsen, mit der Rundzange zu S-Schnörkeln drehen und anhängen.

4

Für die Windlichthalter 40 cm langen Aludraht zur Schlaufe biegen, links und rechts um den Glasboden knicken und die Enden eindrehen (1-3). 50 cm Silberdraht oben ums Glas biegen, dabei um die Schnörkel schlingen, ein Drahtende miteinander (4) – und die Klunker anhängen.

Material:

- Papier, Bleistift, Schere, Filzstift
- Leimholzbrett 100 x 40 cm, 18 mm stark für rechteckigen bzw. 28 mm für einen ovalen/runden Hocker
- Stichsäge und Schleifpapier
- Schrauben
- Holzleim
- Schaumstoff und Bezugsstoff
- Cutter, Tacker

1

Je nach gewünschter Form (rechteckig, rund oder oval) die Sägevorlage auf das Holz legen und die Konturen mit Bleistift umfahren. Teile mit Stichsäge aussägen und zum Abschluss die Kanten mit dem Schleifpapier glätten.

Tipp: Als Kreis- und Ovalvorlagen für die Sitzflächen eignen sich Schüsseln, Topfdeckel oder Kuchenplatten ganz wunderbar.



Orientalischer Hocker



① alle Teile aussägen



② Hocker zusammenbauen



③ Schaum- & Bezugsstoff zuschneiden



2

Für die Hockerbeine je zwei Löcher in die Sitzfläche bohren, mit Schrauben von oben befestigen. Vorher die Auflagefläche der Beine mit Holzleim bestreichen und anziehen lassen, bevor du die Schrauben eindrehst. Doppelt hält besser!

3

Der ovale Hocker braucht 4 cm dicken Schaumstoff, der runde 7 cm. Gleiche Vorlage wie zum Aussägen der Sitzfläche verwenden und die Kontur mit Filzstift auf den Schaumstoff übertragen. Den Cutter senkrecht halten, Form ausschneiden. Für den Bezugsstoff gibst du dem Durchmesser und der Dicke des Schaumstoffs ringsum je 1 cm zu. Den Stoff für eine saubere Abschlusskante rundum einschlagen.

4

Stoff mittig auf Schaumstoff legen und zunächst zwei gegenüberliegende Seiten am Sitzbrett festtackern. Die Klammern dabei waagrecht positionieren. Auf diese Weise rund um den Hocker fortfahren, bis alle 1 bis 2 cm eine Klammer ist. Stoff so zurecht ziehen, dass sie genau in der Mitte der Kante versenkt werden können. Besonders schön ist der Abschluss mit Ziernägeln oder eine aufgeklebten Borte.